

Einleitung

Im Dezember 2024 und Januar 2025 führte der metro polis e.V. das Beteiligungsprojekt „Demokratie unserer Träume – Wie sieht diese konkret aus?“ in Dresden und Leipziger Straßenbahnen sowie in Leipziger Regionalbahnen durch. Die Idee zu diesem Thema entstand in Diskussionen mit den Staatsminister beim Bundeskanzleramt und Bundesminister für Chancengleichheit der Bundesregierung, Carsten Schneider. Dieser erweiterte einen Besuch in der Dresdner Straßenbahn, um das Thema persönlich mit den Fahrgästen zu erörtern. Leider musste dieser Termin aufgrund des Wahlkampfes zu den bevorstehenden Bundestagswahlen im Februar 2025 abgesagt werden.

Doch auch ohne politische Prominenz kulminierten 465 Fahrgäste in Dresden, Leipzig und der Luvett an den jeweiligen parlamentarischen System und mochten mögliche Verbesserungsansätze. Sie diskutierten über Demokratie als Lebensform im Alltag sowie über zukunftsgerichtete Weiterentwicklungen unserer Demokratie nach. Aufgrund der zunehmenden partizipatorischen Spannungen, der gesellschaftlichen Fragmentierungsdynamiken und der sich auf globaler Ebene einschleichernden Systemkrisen wurde dem Thema besondere Aktualität zugesprochen – was sowohl Fluch als auch Segen für die Durchführung des Projekts bedeute.

Die Fahrgäste sahen den dringenden Bedarf, über das Thema ins Gespräch zu kommen; gleichzeitig attestierten sie dem Projekt eine geringe Wirkung auf politischer Ebene und zeigten sich pessimistisch in Bezug auf das Thema. Diese Stimmungslage spiegelt sich auch in der Teilnahme der nur punktuell eingeladenen Personen in der Beiratsversammlung. Der Prozess der Einbindung gestaltet sich somit als besonders herausfordernd, wurde jedoch durch die spannenden Diskussionen mit jenen Fahrgästen, die zum Gespräch bereit waren, kompensiert.

Metadaten & Soziodemografie

Teilnehmestatistik

- 3215 Einladungen
- 62 Stunden Fahrzeit insgesamt
- 465 Teilnehmende
- Teilnahmequote 14,4
- durchschnittliche Gesprächsdauer: 13 Minuten
- Fahrten: - Dresden: 19 Fahrten
- Leipzig: 7 Fahrten

Nationalitäten / Herkunft der Teilnehmenden

Dresden	298	Frankreich	3	Saudi-Arabien	1
Leipzig	96	Russische Federation	4	Ägypten	2
Deutschland	412	Belgien	1	Litauen	1
Sachsen	10	Ungarn	1	Sonstige	1
Bayern	8	Litauen	1	Polen	2
Brandenburg	10	Algerien	2	Algerien	2
Norwegen	4	Japan	2	Kanada	1
Schweden	1	Spanien	2	Kanada	1
Baden-Württemberg	1	Vietnam	1	Kanada	2
Berlin	6	Kroatien	2	Marokko	1
Hamburg	1	Dänemark	1	Vietnam	2
				Kanada	1

Altersverteilung

Alter	pro	contra
Kind	2	16
Jugendliche unter 20	23	151
20-35	142	118
35-50	13	13
über 50	13	13

Geschlechterverteilung

Geschlecht	Anteil
weiblich	50%
männlich	47%
unbekannt	2,7%
divers	0,3%

Nationalitäten / Herkunft der Teilnehmenden

Nationalität	Anzahl
Frankreich	3
Russische Federation	4
Belgien	1
Ungarn	1
Litauen	1
Polen	2
Algerien	2
Japan	2
Spanien	2
Vietnam	1
Kroatien	2
Dänemark	1
Saudi-Arabien	1
Ägypten	2
Litauen	1
Sonstige	1

Verunsicherung und Vertrauensverlust in unsere parlamentarische Demokratie

Ein Großteil der Gespräche mit und zwischen Fahrgästen war geprägt von Kritik an den Funktionsweisen unserer aktuellen demokratischen Systeme. Dabei ging es häufig weniger um eine inhaltliche Kritik an politischen Entscheidungen, sondern um die Art und Weise der Entscheidungsfindung: Wie Debatten und Konflikte zwischen den Parteien und den jeweiligen Politiker:innen ausgetragen werden, wurde von den Teilnehmenden als erschreckend bis verunsichernd bewertet. Auch andere Faktoren führen zu einem Vertrauensverlust in das politische System, das gehören unter anderem die Informationspolitik der Medien, die Zusammensetzung des Bundestages, fehlende Verantwortungsübernahme nach Fahrten und das von einer verhältnismäßig hohen Anzahl an Teilnehmenden belegte nicht eingelöste Versprechen auf soziale Gerechtigkeit. Für diese und weitere Kritikpunkte entwickelten die Fahrgäste Ideen, wie ihr Vertrauen in das politische System wieder gestärkt werden könnte.

Bestandsaufnahme: Vertrauensverlust und Verunsicherung in das parlamentarische System

Destruktive Kommunikation zwischen den Parteien/Politiker:innen

18% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich bin verunsichert/verärgert, über die destruktive Kommunikation zwischen unterschiedlichen Parteien und Politiker:innen

Ich befürchte, dass die Kompromissfähigkeit zwischen den Parteien stetig abnimmt

pro	70
contra	30

Medien als Teil des Problems

19% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

M.M.N.s reduziert Öffentlichkeit/Pauschalisationen in politischen Debatten die Fähigkeit von Bürger:innen komplex zu denken und komplexe Sachverhalte zu verstehen

Ich befürchte, dass Fake News unser demokratisches System gefährden

Ich finde, die Art des Konsums und Darstellung der Nachrichten gefährdet die Demokratie

pro	28
contra	25
unbekannt	1

Angenommener fehlender politischer Umsetzungswille

15% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich kann nicht erkennen, dass Politik das umsetzt, was sie gesagt/versprochen hat

Ich finde offensichtlich wichtige Themen erhalten keinerlei wenig Priorität

Der Verwaltungsvertrag in Legislaturperioden erweist sich m.M.n. nicht als hilfreich

pro	60
contra	6
unbekannt	7

Kein/zu wenig Kontakt zwischen Politiker:innen und Bürger:innen

11,2% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich kritisiere die fehlende Repräsentativität des parlamentarischen Systems: «Bundestag bildet nicht die gesellschaftliche Zusammensetzung ab»

pro	51
-----	----

Angebotslücken im Parteiensystem

9% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich verstehe nicht, warum nicht mit allen Parteien zusammengearbeitet wird

Ich habe den Eindruck, häufiger strategisch wählen zu müssen (um bestimmte Koalitionen zu verhindern etc.) – das macht mich unzufrieden

Ich kann mit politischen Parteien nichts anfangen

Die Vielfalt an persönlichen Haltungen zu unterschiedlichen Themen werden nicht von Programmen widergespiegelt und erschweren das Festlegen auf eine Partei

pro	17
contra	5
unbekannt	8
unbekannt	6
unbekannt	1
unbekannt	5

Fehlende Verantwortungsübernahme und moralische Fehlverhalten

8,8% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich kann keineswegs wenig Verantwortungsübernahme durch Politiker:innen nach Fehlentscheidungen erkennen

Für mich ist der moralische Kompass von Politiker:innen nicht erkennbar

pro	19
contra	8

Verschönerungen, Hinterzimmerpolitik

10% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich vermute, dass das politische Geschehen durch Machtspiele bestimmt wird

Ich gehe davon aus, dass Verschönerungen und Korruption die Politik bestimmen

pro	41
contra	6

Fehlende soziale Gerechtigkeit

8% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Das Versprechen, soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten, ist für mich nicht erfüllt

Ich habe die DDR als das sozial gerechtere System empfunden

pro	69
contra	17
unbekannt	7

Vorschläge zur Stärkung des Vertrauens in das parlamentarische System

Kommunikation zwischen Parteien und Politikern verbessern

7% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich brauche Transparenz über alle entscheidungsrelevanten Faktoren zu politischen Entscheidungen, um diese nachvollziehen zu können

Ich spreche mich für Supervisionsprozesse zwischen unterschiedlichen Parteien/Politiker:innen aus, um Konflikte anders als bislang zu klären

Ich wünsche mir, dass Parteien unterschiedliche Haltungen durch gegenseitiges empathisches Nachfragen/Zuhören nachvollziehbar machen

Ich möchte, dass Politiker:innen die Bevölkerung ehrlich über zu erwartende Härten ihrer politischen Entscheidungen aufklären

Ich wünsche mir eine gesellschaftspolitische Fehlerkultur, in der auch Politiker:innen Fehler machen dürfen

pro	32
contra	25
unbekannt	16
unbekannt	15
unbekannt	9
unbekannt	1

Medien als Teil der Lösung

14% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich wünsche mir, dass komplexe Inhalte Zielgruppen entsprechend zugeschnitten und deutlich verständlich vermittelt werden können

Ich brauche eine stärkere Sichtbarkeit von politischen Gelingenem

Ich wünsche mir eine Regulierung von Social-Media-Algorithmen

pro	50
contra	10
unbekannt	4
unbekannt	1

Entscheidungen schneller umsetzen, Digitalisierung nutzen

5,8% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich darf, dass politische Veränderungen schneller erfolgen können, dafür sollen Konsequenzen von Gesetzen regelmäßig evaluiert und leichter angepasst werden

Ich spreche mich dafür aus, dass bürokratische Abläufe stärker digitalisiert werden

pro	14
contra	12

Repräsentativität und Kontakt zwischen Politik und Bevölkerung erhöhen

10,8% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Es wünsche mir einen häufigeren Perspektivwechsel zwischen Bürger:innen und Politik

Ich wünsche mir mehr Gesprächsangebote von Lokalpolitiker:innen

Ich wünsche mir, dass politische Gremien entsprechend der realen gesellschaftlichen Verhältnisse besetzt werden

pro	19
contra	17
unbekannt	14

Breitere Beteiligung ermöglichen

15,5% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich spreche mich für Online-Bürger:innenbeteiligung aus, um leichter politisches Engagement und Selbstwirksamkeit zu erreichen

Ich finde, die Jugend soll auf kommunaler Ebene mitentscheiden können, z.B. in Form von „Kinderparlamenten“

Ich befürworte ein Wahlrecht für alle, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben

Ich bin dafür, das Wahlalter allgemein auf 16 Jahre abzusenken

pro	24
contra	4
unbekannt	24
unbekannt	10
unbekannt	7
unbekannt	3

Verantwortungsübernahme stärken

12,8% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Für mich ist es wichtig, dass Verantwortungsübernahme von Politiker:innen (bei Fehlentscheidungen & Medien in der Berichterstattung) getragen werden

Bei Fehlentscheidungen von Politiker:innen bevorzuge ich anstelle eines Rücktritts, dass sich die Verantwortlichen persönlich um Wiedergutmachung bemühen und dieses öffentlich sichtbar überlegen

pro	12
contra	6

Technokratie

6,2% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich wünsche mir mehr Technikrät:innen im politischen Betrieb

Ich möchte, dass der Fokus auf Inhalte anstatt auf Personen gerichtet wird

pro	19
contra	19

Soziale Gerechtigkeit herstellen

15,5% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich bin dafür, (extremen) Reichtum umzuverteilen

Ich bin dafür, den Zugang von Lobbygruppen zur Politik zu beschränken

Ich bin für mehr Verstaatlichung von großen Unternehmen

pro	35
contra	3
unbekannt	20
unbekannt	13

Demokratie als Lebensform

Demokratie findet nicht nur im Parlament statt, sondern mindestens ebenso im Alltag – unter den Bürger:innen und Bürger:innen. Gleichzeitig berichteten die Teilnehmenden von zunehmenden Schwierigkeiten, sinnvolle Diskussionen über Politik zu führen; das Gespräch darüber werde zunehmend gemieden. Insofern sahen viele Fahrgäste einen dringenden Bedarf, an dieser Stelle nachzubessern – durch moderierten Austausch, durch neue Methoden und durch mehr politische Bildung – sowohl schriftlich als auch mündlich.

Bestandsaufnahme: Gelebte Demokratie in der Krise

Schwierigkeiten konstruktive politische Diskursen im Alltag zu führen oder politisch engagiert zu sein

14,6% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich erlebe, dass der politische Austausch in Familien, Freundschaften, am Arbeitsplatz zunehmend zu Konflikten führt und daher zunehmend vermieden wird

Ich finde, dass es in unserer Demokratie zu wenig Austausch zwischen der Stadt/Landbevölkerung und zwischen den unterschiedlichen Generationen gibt

Meine instabile finanzielle Grundlage verhindert, dass ich mich mehr mit Politik beschäftigen kann

Für Politik habe ich leider zu wenig Zeit

pro	52
contra	5
unbekannt	15
unbekannt	12
unbekannt	7

Mangelnde Verantwortungsübernahme für demokratischen Prozess bei Mitbürger:innen

6,2% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich finde, dass Demokratie von Bürger:innen oftmals als Dienstleistung (mis)verstanden wird

Ich habe kein Vertrauen in verantwortungsvolles demokratisches Handeln meiner Mitbürger:innen

pro	19
contra	11

Fehlende Demokratiebildung in gesellschaftlicher Breite

7,3% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

M.M.n. fehlt in der schulischen Bildung die Vermittlung von demokratischen Grundlagen

Ich habe erlebt, dass Jugendliche sich zu wenig in Demokratiethemen in der Schule engagieren

pro	28
contra	5
unbekannt	1

Vorschläge zur Demokratiestärkung im Alltag

Austausch, Fehlerkultur und Konfliktfähigkeit innerhalb der Bevölkerung stärken

14,6% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich wünsche mir mehr moderierten Austausch über Politik im Alltag mit anderen Bürger:innen

Ich wünsche mir, dass Konfliktfähigkeit im öffentlichen Raum gefördert wird

Ich befürworte die Einführung eines Demokratiejahres (nach dem Vorschlag von F.W. Stimmer), um mehr Zeit für Ehrenamt, Gemeinwesenarbeit, politischem Diskurs etc. zu haben

Ich finde, dass unsere Demokratie eine positive Fehlerkultur braucht

pro	94
contra	38
unbekannt	23
unbekannt	6

Verantwortungsübernahme der Bevölkerung stärken

12,8% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Es braucht eine Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Wähler:innen über die Konsequenzen ihrer Wahl (Bsp. Altsenior)

Ich befürworte die Einführung eines Demokratiejahres (nach dem Vorschlag von F.W. Stimmer), um mehr Zeit für Ehrenamt, Gemeinwesenarbeit, politischem Diskurs etc. zu haben

Ich befürworte eine Altersbeschränkung für den Social-Media-Zugang, um Jugendlichen Zeit für demokratische Teilhabe zu ermöglichen

pro	40
contra	13
unbekannt	5

Politische Bildung stärken

14,6% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Mir ist wichtig, dass politische Bildung (noch) breiter in der Bevölkerung gestreut wird

Ich finde wichtig, politische Bildung für Kinder & Jugendliche zu stärken

a. Durch Demokratiebildung schon im Kindergarten

b. Durch das Einführen eines Schulfach „direkte Demokratie“

c. Politik soll als Querschnittsthema begriffen werden, das altersübergreifend Bezüge und Relevanz zu politischen Themen herstellt

d. Einführung einer morgendlichen Stunde vor Schulbeginn zur Diskussion über die aktuellen Weltlage und Politik

pro	47
contra	43
unbekannt	12
unbekannt	8
unbekannt	2
unbekannt	2

Visionen eines Demokratie-Updates

Die Kritik an aktuellen demokratischen Systemen führte in einigen Diskussionen zu Verbesserungsvorschlägen. Andere Teilnehmende dachten über leichte Anpassungen und Veränderungen hinaus und diskutierten eine Weiterentwicklung des demokratischen Systems. Dabei wurden Bürger:innen sowie Volksentscheide, wie sie in der Schweiz praktiziert werden, häufig als Formen einer demokratischen Systemerneuerung angeregt.

Bürger:innen einbeziehen

14,6% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich bin dafür, Bürger:innen als fortlaufendes demokratisches Instrument zu allen gesellschaftspolitischen Themen einzuführen

dafür ist wichtig...

a) Eine gute Moderation, um zum Konsens zu kommen

b) Kleine Diskussionsgruppen, um wirkliche Verständigung herzustellen

c) Die Entscheidungen müssen verbindlich von der Politik umgesetzt werden

d) Die Bürger:innen sollen zufällig per Losverfahren zusammengesetzt werden

pro	87
contra	8
unbekannt	33
unbekannt	31
unbekannt	20
unbekannt	8

Direkte Demokratie auf kommunaler Ebene

12% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich wünsche mir Runden Tische für kommunale Themen (z.B. Nachbarschaftsräte)

pro	37
-----	----

Volksentscheide durchführen

10,8% so häufig haben Teilnehmende über dieses Thema gesprochen

Ich bin für regelmäßige Volksentscheide, wie in der Schweiz

Dafür müssen verifizierte Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt werden

Die Volksentscheide sollen mit Bürger:innen als Vorarbeit (Bsp. Irland) kombiniert werden

pro	54
contra	11
unbekannt	17
unbekannt	3

Ergebnisse Fahrgast-TV

Das Thema „Demokratie unserer Träume – Wie sieht diese konkret aus?“ wurde nicht nur analog – im Sinne eines persönlich geführten Gesprächs – zwischen Fahrgästen diskutiert. Das Projekt eröffnete jenen Fahrgästen, die nicht die Möglichkeit hatten, sich in der Straßenbahn zum Thema einzubringen, eine digitale Beteiligungsoption: durch eine Abstimmung über das Fahrgast-TV. Dazu wurde Mitte bis Ende Januar 2025 eine Präsentation abgefilmt, die sowohl eine Positionierung erfragte als auch drei von Fahrgästen eingebrachte und diskutierte Vorschläge zeigte. Über einen QR-Code, der auch über den metro polis Flyer aufgerufen werden konnte, hinterließen 58 Teilnehmende ihre Zustimmung oder Ablehnung zu den Beiträgen.

Unser demokratisches System leidet zunehmend unter...

...dem rauer werdenden Ton in politischen Diskussionen

...zu wenig Kontakt zwischen Bevölkerung und Parteien

...zu wenig positiven Zukunftsvisionen

ja	49	nein	7	neutral	2
ja	40	nein	9	neutral	9
ja	46	nein	5	neutral	7

Wie müsste sich unsere Demokratie weiterentwickeln?

Durch die Einführung eines Demokratiejahres für alle

Bürger:innen zu allen grundlegenden gesellschaftlichen Themen

Ich bin ganz zufrieden mit unserem politischen System. Es kann so bleiben

ja	23	nein	10	neutral	25
ja	40	nein	11	neutral	7
ja	2	nein	40	neutral	16

metro polis e.V. | Oskarstraße 1, 01079 Dresden | 0361-3452268 | kontakt@metro-polis.online | Dezember 2024

metro-polis wird gefördert durch LHP Dresden | LHP Dresden | Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Diagramm erstellt von Lisa Martino mittels Flourish | Layoutdesign von Julien Vogel